

**Radtour „Rund um die Region,
Etappe 2 von Bennemühlen nach Ehlershausen“
der Betriebssportgruppe „Fahr Rad“**

Tour-Nummer: 130

Datum: Sonntag, 24.10.2021

Fahrtverlauf: Elze – Meitze – Fuhrberg – Würmsee - Heidewinkel –
Kleinburgwedel – Wettmar – Lahberg - Ehlershausen

Tourlänge: 45 km

Einkehr: <https://www.hausamwalde-engensen.com>

Besonderheiten: Kunst am Würmsee,
das ehemalige Jagdhaus der Bahlsens,
Weinberg Ramlingen

Teilnehmende: 8

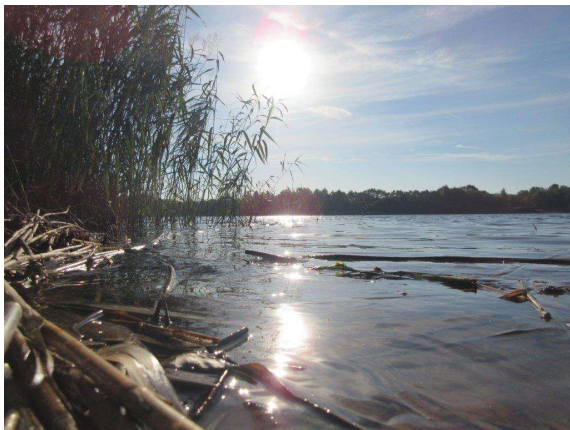
Organisation: Edgar und Mechthild

Wetter: sonnig, blauer Himmel. Morgens 3 Grad, mittags 12 Grad

Acht Radelnde trafen sich am Ernst-August-Denkmal, welches derzeit für eine Kunstaktion in Folie gehüllt ist und mit Farbpunkten bemalt wird. Die Anreise nach Bennemühlen erfolgte per S-Bahn. Dort starteten wir bei recht kühlem aber wunderschönem Herbstwetter auf die zweite Etappe unserer Regions-Umrandung.



Ein kurzer Stopp am Meitzer See bescherte uns einen tollen Blick aufs im Sonnenlicht glitzernde Wasser. Manch einer merkte sich diesen Ort für einen Badeausflug im nächsten Sommer. Man darf aber nicht zu lärmempfindlich sein, da die nahe Autobahn deutlich zu hören ist.



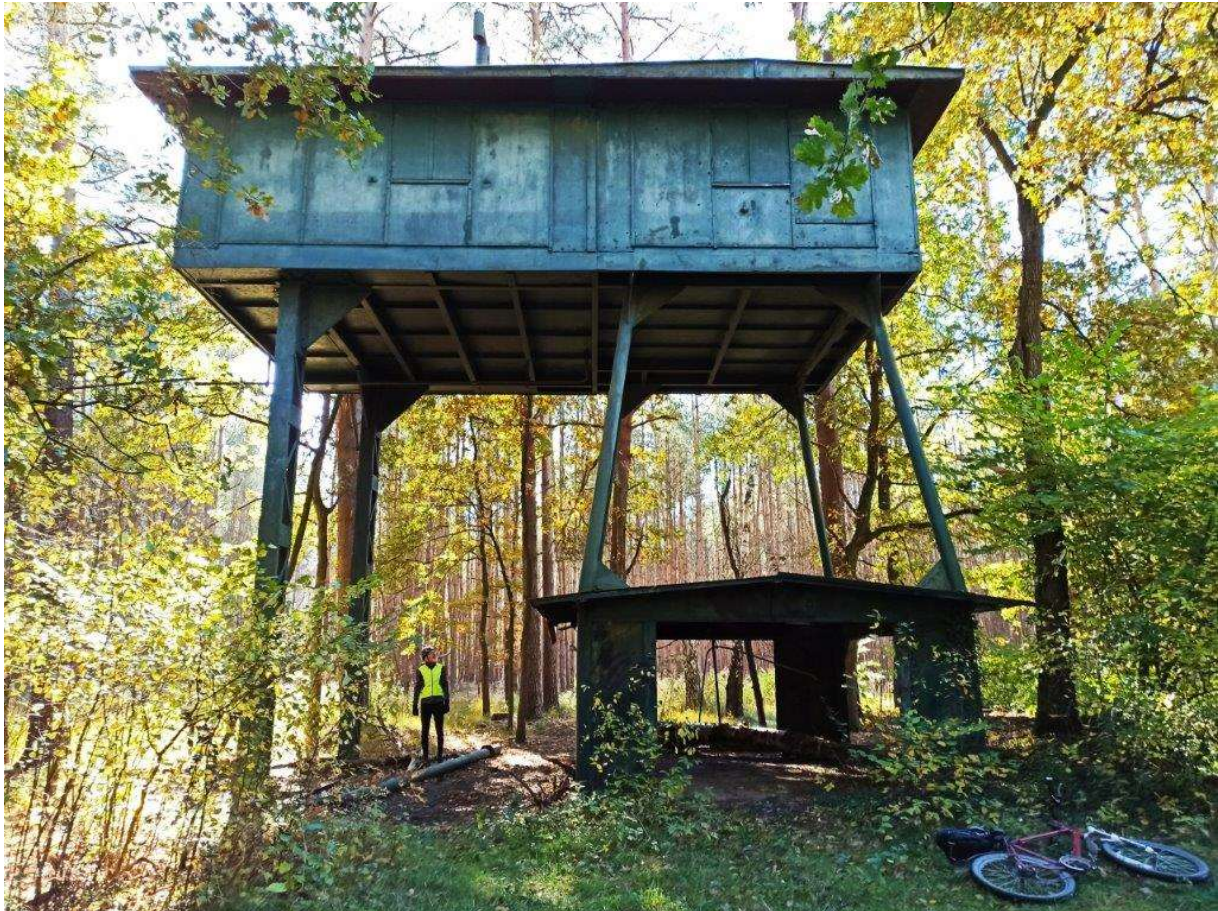
Nach etwas mehr als einer Stunde erreichten wir den Würmsee. In früheren Zeiten hieß dieser See Halenmoorsee. Dann erfolgt eine Umbenennung: Vor etwa 100 Jahren gab es am See bayerische Sommerfrischler, die den Halenmoorsee gerne genauso nennen wollten wie ihren bayerischen Würmsee. Dieser bayerische See wurde allerdings später auch umbenannt. Heute kennen wir ihn unter dem Namen Starnberger See.



Begleitet vom Geschrei einiger Dutzend Kraniche umrundeten wir den See auf einem etwa 2 km langen Rad/-Wanderweg der entlang etlicher künstlerischer Stationen führte.



Bei der Weiterfahrt streiften wir die Orte Heidewinkel, Kleinburgwedel und Wettmar und kamen auf Waldwegen zum ehemaligen Jagdhaus der Familie Bahlsen. Dieses um 1940 erbaute Gebäude erinnert eher an ein Ufo oder an Container auf Stelzen. Es handelt sich um ein Gebäude in grüner Farbe, komplett aus Eisen in 5 m Höhe. In entsprechender Community wird es als Lost Place gehandelt. Es ist inzwischen sehr stark verfallen. Vom Betreten ist absolut abzuraten. Hierzu bräuchte man aber auch eine hohe Leiter oder sehr gute Kletterkünste. An einigen Stellen ragen noch Wasser- und Abwasserleitungen heraus. Die Anlage wurde zu damaliger Zeit wohl für Jagdgesellschaften und Feiern genutzt.



Um die Randgebiete der Region ausreichend zu würdigen, fuhren wir einige Schleifen durch die Fuhrberger Wälder und kamen dann zum Gasthaus „Haus am Walde“ am Rande des Ortsteils Lahberg. In diesem Gasthaus wird eine Mischung aus vietnamesischer und deutscher Küche angeboten. Es scheint sehr beliebt zu sein. Viele Gäste hatten dort ihr Sonntagsessen genossen. Da bei unserem Eintreffen die Hauptessenszeit schon vorüber war, leerte sich das Lokal langsam und wir konnten auch Gerichte außerhalb der Mittagskarte bestellen.

Nach dieser Stärkung ging es wieder aufs Rad und weiter Richtung Osten. Bei einem kleinen Abstecher zum Ramlinger Weinberg genossen wir die letzten Sonnenstrahlen. 2018 haben ein Bio-Bauer und ein Winzer auf dem Allerberg bei Burgdorf-Ramlingen auf 5.500 Quadratmetern einen Weinberg mit 2.000 Reben der Sorten Helios, Cabaret Noir und Johanniter angelegt.



Nach kurzer Fahrt erreichten wir den Bahnhof Ehlershausen von dem die Rückfahrt wieder per S-Bahn erfolgte.